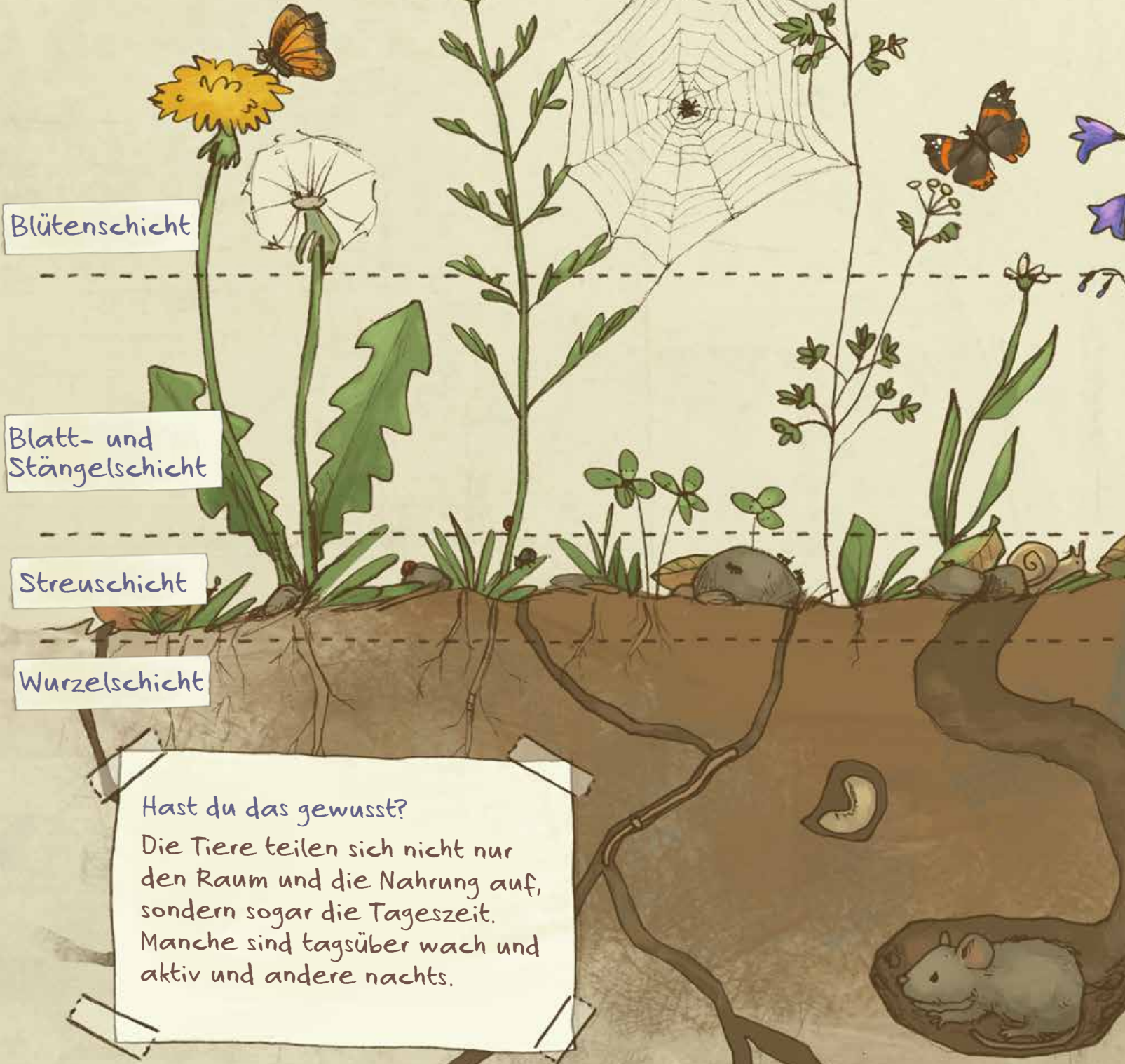


Die Stockwerke einer Wiese

In einer Wiese leben viele unterschiedliche Tiere auf engem Raum beieinander. Das ist nur möglich, weil sie unterschiedliche Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse haben und sich den Raum und die Nahrung untereinander aufteilen.




Blütenschicht

Blatt- und Stängelschicht

Streuschicht

Wurzelschicht

Hast du das gewusst?
Die Tiere teilen sich nicht nur den Raum und die Nahrung auf, sondern sogar die Tageszeit. Manche sind tagsüber wach und aktiv und andere nachts.



Du kannst dir die Wiese **wie ein großes Haus** vorstellen, in dem sich die Bewohner und Besucher auf vier Stockwerke über der Erde und den Keller aufteilen.

Blütenschicht

Im obersten Stockwerk, dem „Dachgeschoss“ der Wiese, findest du vor allem fliegende Insekten, die vom Nektar der Blüten leben, wie wir Hummeln, die Bienen und die Schmetterlinge.

Blatt- und Stängelschicht

Die „erste Etage“ der Wiese beginnt ein wenig über der Streuschicht. Hier siehst du die Stängel und Blätter der Pflanzen und dazwischen viele Tiere – Käfer zum Beispiel, die auf der Suche nach Nahrung an den Pflanzen rauf- und runterkrabbeln.

Streuschicht

Der Wiesenboden, das „Erdgeschoss“ der Wiese, besteht aus abgestorbenen Pflanzen und ist der Lebensraum vieler Insekten und anderer Krabbeltiere. Hier entdeckst du Schnecken, Käfer und Ameisen, die Versteckmöglichkeiten finden und von Blättern und anderen Pflanzenteilen leben.

Wurzelschicht

Im „Keller“ des Wiesenhauses wurzeln die Pflanzen. Zwischen den Wurzeln bauen Mäuse und Maulwürfe ihre Gänge, und auch der Regenwurm und viele kleine Bodentiere sorgen dafür, dass aus abgestorbenen Pflanzen wieder nährstoffreiche Erde wird.

Hummeltipp:

Um den „Keller“ der Wiese zu untersuchen, hebe einfach ein kleines Stück Wiese in deinem Garten mit einem Spaten ab. Lass dir dabei von deinen Eltern helfen und setze nach der Untersuchung das abgestochene Wiesenstück wieder ein.